Was „tut“ ein Sprecher, wenn er sagt?

Sprechakte, Regieanweisungen und Anmerkungen: Szene (I,2) von Lessings „Nathan der Weise“

Regieanweisungen		Sprechakte
	Recha und die Vorigen.	
	RECHA.	
	So seid Ihr es doch ganz und gar, mein Vater?	
	Ich glaubt', Ihr hättet Eure Stimme nur	
	Vorausgeschickt. Wo bleibt Ihr? Was für Berge,	
	Für Wüsten, was für Ströme trennen uns	
	Denn noch? Ihr atmet Wand an Wand mit ihr,	5
	Und eilt nicht, Eure Recha zu umarmen?	
	Die arme Recha, die indes verbrannte! -	
	Fast, fast verbrannte! Fast nur. Schaudert nicht!	
	Es ist ein garst'ger Tod, verbrennen. Oh!	
	NATHAN. Mein Kind! mein liebes Kind!	10
	RECHA. Ihr musstet über	
	Den Euphrat, Tigris, Jordan; über - wer	
	Weiß was für Wasser all? - Wie oft hab ich	
	Um Euch gezittert, eh' das Feuer mir	
	So nahe kam! Denn seit das Feuer mir	15
	So nahe kam: dünkt mich im Wasser sterben	
	Erquickung, Labsal, Rettung. - Doch Ihr seid	
	Ja nicht ertrunken: ich, ich bin ja nicht	
	Verbrannt. Wie wollen wir uns freun, und Gott,	
	Gott loben! Er, er trug Euch und den Nachen	20
	Auf Flügeln seiner unsichtbaren Engel	
	Die ungetreuen Ström' hinüber. Er,	
	Er winkte meinem Engel, dass er sichtbar	
	Auf seinem weißen Fittiche, mich durch	
	Das Feuer trüge -	25
	NATHAN. (Weißem Fittiche!	
	Ja, ja! der weiße vorgespreizte Mantel	
	Des Tempelherrn.)	
	RECHA. Er sichtbar, sichtbar mich	
	Durchs Feuer trüg', von seinem Fittiche	30
	Verweht. - Ich also, ich hab einen Engel	
	Von Angesicht zu Angesicht gesehn;	
	Und meinen Engel.	
	NATHAN. Recha wär' es wert;	
	Und würd' an ihm nichts Schönres sehn, als er	35
	An Ihr	
	RECHA (lächelnd).	
	Wem schmeichelt Ihr, mein Vater? wem?	
	Dem Engel, oder Euch?	
	NATHAN. Doch hätt' auch nur	
	Ein Mensch - ein Mensch, wie die Natur sie täglich	40
	Gewährt, dir diesen Dienst erzeigt: er müsste	
	Für dich ein Engel sein. Er müsst' und würde.	
	RECHA.	
	Nicht so ein Engel; nein! ein wirklicher;	
	Es war gewiss ein wirklicher! - Habt Ihr,	
	Ihr selbst die Möglichkeit, dass Engel sind,	45
	Dass Gott zum Besten derer, die ihn lieben,	
	Auch Wunder könne tun, mich nicht gelehrt?	
	Ich lieb ihn ja.	
Regieanweisungen		**Sprechakte**

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA
OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Regieanweisungen		Sprechakte
	NATHAN. Und er liebt dich; und tut	
	Für dich, und deinesgleichen, stündlich Wunder;	50
	Ja, hat sie schon von aller Ewigkeit	
	Für euch getan.	
	RECHA. Das hör ich gern.	
	NATHAN. Wie? weil	
	Es ganz natürlich, ganz alltäglich klänge,	55
	Wenn dich ein eigentlicher Tempelherr	
	Gerettet hätte: sollt' es darum weniger	
	Ein Wunder sein? - Der Wunder höchstes ist,	
	Dass uns die wahren, echten Wunder so	
	Alltäglich werden können, werden sollen.	60
	Ohn' dieses allgemeine Wunder, hätte	
	Ein Denkender wohl schwerlich Wunder je	
	Genannt, was Kindern bloß so heißen müsste,	
	Die gaffend nur das Ungewöhnlichste,	
	Das Neuste nur verfolgen.	65
	DAJA (zu Nathan). Wollt Ihr denn	
	Ihr ohnedem schon überspanntes Hirn	
	Durch solcherlei Subtilitäten ganz	
	Zersprengen?	
	NATHAN. Lass mich! - Meiner Recha wär'	70
	Es Wunders nicht genug, dass sie ein	
	Mensch	
	Gerettet, welchen selbst kein kleines Wunder	
	Erst retten müssen? Ja, kein kleines Wunder!	
	Denn wer hat schon gehört, dass Saladin	75
	Je eines Tempelherrn verschont? dass je	
	Ein Tempelherr von ihm verschont zu werden	
	Verlangt? gehofft? ihm je für seine Freiheit	
	Mehr als den ledern Gurt geboten, der	
	Sein Eisen schleppt; und höchstens seinen Dolch?	80
	RECHA.	
	Das schließt für mich, mein Vater. - Darum eben	
	War das kein Tempelherr; er schien es nur. -	
	Kömmt kein gefangner Tempelherr je anders	
	Als zum gewissen Tode nach Jerusalem;	
	Geht keiner in Jerusalem so frei	85
	Umher: wie hätte mich des Nachts freiwillig	
	Denn einer retten können?	
	NATHAN. Sieh! wie sinnreich.	
	Jetzt, Daja, nimm das Wort. Ich hab es ja	
	Von dir, dass er gefangen hergeschickt	90
	Ist worden. Ohne Zweifel weißt du mehr.	
	DAJA. Nun ja. - So sagt man freilich; - doch man sagt	
	Zugleich, dass Saladin den Tempelherrn	
	Begnadigt, weil er seiner Brüder einem,	
	Den er besonders lieb gehabt, so ähnlich sehe.	
	Doch da es viele zwanzig Jahre her,	95
	Dass dieser Bruder nicht mehr lebt, - er hieß,	
	Ich weiß nicht wie; - er blieb, ich weiß nicht wo: -	
	So klingt das ja so gar - so gar unglaublich,	
	Dass an der ganzen Sache wohl nichts ist.	
	NATHAN. Ei, Daja! Warum wäre denn das so	
	Unglaublich? Doch wohl nicht - wie's wohl geschieht -	100
	Um lieber etwas noch Unglaublichers	
	Zu glauben? - Warum hätte Saladin,	
	Der sein Geschwister insgesamt so liebt,	
Regieanweisungen		**Sprechakte**

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA
OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Regieanweisungen		Sprechakte
	In jüngern Jahren einen Bruder nicht	
	Noch ganz besonders lieben können? – Pflegen	105
	Sich zwei Gesichter nicht zu ähneln? - Ist	
	Ein alter Eindruck ein verlorner? - Wirkt	
	Das Nämliche nicht mehr das Nämliche? -	
	Seit wenn? - Wo steckt hier das Unglaubliche? -	
	Ei freilich, weise Daja, wär's für dich	110
	Kein Wunder mehr; und deine Wunder nur	
	Bedürf . . . verdienen, will ich sagen, Glauben.	
	DAJA. Ihr spottet.	
	NATHAN. Weil du meiner spottest. - Doch	
	Auch so noch, Recha, bleibet deine Rettung	115
	Ein Wunder, dem nur möglich, der die strengsten	
	Entschlüsse, die unbändigsten Entwürfe	
	Der Könige, sein Spiel - wenn nicht sein Spott -	
	Gern an den schwächsten Fäden lenkt.	
	RECHA. Mein Vater!	120
	Mein Vater, wenn ich irr, Ihr wisst, ich irre	
	Nicht gern.	
	NATHAN. Vielmehr, du lässt dich gern belehren. -	
	Sieh! eine Stirn, so oder so gewölbt;	
	Der Rücken einer Nase, so vielmehr	125
	Als so geführet; Augenbrauen, die	
	Auf einem scharfen oder stumpfen Knochen	
	So oder so sich schlängeln; eine Linie,	
	Ein Bug, ein Winkel, eine Falt', ein Mal,	
	Ein Nichts, auf eines wilden Europäers	130
	Gesicht: - und du entkömmst dem Feu'r, in Asien!	
	Das wär' kein Wunder, wundersücht'ges Volk?	
	Warum bemüht ihr denn noch einen Engel?	
	DAJA.	
	Was schadet's - Nathan, wenn ich sprechen darf -	
	Bei alledem, von einem Engel lieber	135
	Als einem Menschen sich gerettet denken?	
	Fühlt man der ersten unbegreiflichen	
	Ursache seiner Rettung nicht sich so	
	Viel näher?	
	NATHAN. Stolz! und nichts als Stolz! Der Topf	140
	Von Eisen will mit einer silbern Zange	
	Gern aus der Glut gehoben sein, um selbst	
	Ein Topf von Silber sich zu dünken. - Pah! -	
	Und was es schadet, fragst du? was es schadet?	
	Was hilft es? dürft' ich nur hinwieder fragen. -	145
	Denn dein »Sich Gott um so viel näher fühlen«	
	Ist Unsinn oder Gotteslästerung. -	
	Allein es schadet; ja, es schadet allerdings. -	
	Kommt! hört mir zu. - Nicht wahr? dem Wesen, das	
	Dich rettete, - es sei ein Engel oder	150
	Ein Mensch, - dem möchtet ihr, und du besonders,	
	Gern wieder viele große Dienste tun? -	
	Nicht wahr? - Nun, einem Engel, was für Dienste,	
	Für große Dienste könnt ihr dem wohl tun?	
	Ihr könnt ihm danken; zu ihm seufzen, beten;	155
	Könnt in Entzückung über ihn zerschmelzen;	
	Könnt an dem Tage seiner Feier fasten,	
	Almosen spenden. - Alles nichts. - Denn mich	
	Deucht immer, dass ihr selbst und euer Nächster	

Regieanweisungen Sprechakte

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA
OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Regieanweisungen		Sprechakte
	Hierbei weit mehr gewinnt, als er. Er wird	160
	Nicht fett durch euer Fasten; wird nicht reich	
	Durch eure Spenden; wird nicht herrlicher	
	Durch eu'r Entzücken; wird nicht mächtiger	
	Durch eu'r Vertraun. Nicht wahr? Allein ein Mensch!	
	DAJA. Ei freilich hätt' ein Mensch, etwas für ihn	165
	Zu tun, uns mehr Gelegenheit verschafft.	
	Und Gott weiß, wie bereit wir dazu waren!	
	Allein er wollte ja, bedurfte ja	
	So völlig nichts; war in sich, mit sich so	
	Vergnügsam, als nur Engel sind, nur Engel	170
	Sein können.	
	RECHA. Endlich, als er gar verschwand . . .	
	NATHAN. Verschwand? - Wie denn verschwand? -	
	Sich untern Palmen	
	Nicht ferner sehen ließ? - Wie? oder habt	175
	Ihr wirklich schon ihn weiter aufgesucht?	
	DAJA. Das nun wohl nicht.	
	NATHAN. Nicht, Daja? nicht? - Da sieh	
	Nun was es schad't! - Grausame Schwärmerinnen! -	
	Wenn dieser Engel nun - nun krank geworden! . . .	180
	RECHA. Krank!	
	DAJA.Krank! Er wird doch nicht!	
	RECHA. Welch kalter Schauer	
	Befällt mich! - Daja! - Meine Stirne, sonst	
	So warm, fühl! ist auf einmal Eis.	185
	NATHAN. Er ist	
	Ein Franke, dieses Klimas ungewohnt;	
	Ist jung; der harten Arbeit seines Standes,	
	Des Hungerns, Wachens ungewohnt.	
	RECHA. Krank! krank!	190
	DAJA. Das wäre möglich, meint ja Nathan nur.	
	NATHAN.	
	Nun liegt er da! hat weder Freund, noch Geld	
	Sich Freunde zu besolden.	
	RECHA. Ah, mein Vater!	
	NATHAN.	
	Liegt ohne Wartung, ohne Rat und Zusprach',	195
	Ein Raub der Schmerzen und des Todes da!	
	RECHA. Wo? wo?	
	NATHAN. Er, der für eine, die er nie	
	Gekannt, gesehn - genug, es war ein Mensch -	
	Ins Feu'r sich stürzte . . .	200
	DAJA.Nathan, schonet ihrer!	
	NATHAN. Der, was er rettetet, nicht näher kennen,	
	Nicht weiter sehen mocht', - um ihm den Dank	
	Zu sparen . . .	
	DAJA. Schonet ihrer, Nathan!	205
	NATHAN. Weiter	
	Auch nicht zu sehn verlangt', - es wäre denn,	
	Dass er zum zweiten Mal es retten sollte	
	Denn g'nug, es ist ein Mensch . . .	
	DAJA. Hört auf, und seht!	210
	NATHAN. Der, der hat sterbend sich zu laben, nichts -	
	Als das Bewusstsein dieser Tat!	

Regieanweisungen Sprechakte

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA
OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND

Regieanweisungen		Sprechakte
	DAJA. Hört auf! Ihr tötet sie!	
	NATHAN. Und du hast ihn getötet! -	215
	Hättst so ihn töten können. - Recha! Recha! Es ist Arznei, nicht Gift, was ich dir reiche. Er lebt! - komm zu dir! - ist auch wohl nicht krank: Nicht einmal krank!	
	RECHA. Gewiss? - nicht tot? nicht krank?	220
	NATHAN. Gewiss, nicht tot! Denn Gott lohnt Gutes, hier Getan, auch hier noch. - Geh! - Begreifst du aber, Wie viel andächtig schwärmen leichter, als Gut handeln ist? wie gern der schlaffste Mensch Andächtig schwärmt, um nur, - ist er zu Zeiten	225
	Sich schon der Absicht deutlich nicht bewusst - Um nur gut handeln nicht zu dürfen? RECHA. Ah, Mein Vater! lasst, lasst Eure Recha doch Nie wiederum allein! - Nicht wahr, er kann	230
	Auch wohl verreist nur sein? - NATHAN. Geht! - Allerdings. - Ich seh, dort mustert mit neugier'gem Blick Ein Muselmann mir die beladenen Kamele. Kennt Ihr ihn?	235
	DAJA. Ha! Euer Derwisch. NATHAN. Wer? DAJA.Euer Derwisch; Euer Schachgesell! NATHAN. Al-Hafi? das Al-Hafi? DAJA. Itzt des Sultans	240
	Schatzmeister. NATHAN. Wie? Al-Hafi? Träumst du wieder? - Er ist's! - wahrhaftig, ist's! - kömmt auf uns zu. Hinein mit Euch, geschwind! - Was werd ich hören!	
Regieanweisungen		Sprechakte

Arbeitsanregungen:

1. Arbeiten Sie die maßgeblichen Sprechakte, die die Gesprächsstrategie von Nathan, Recha und Daja kennzeichnen, heraus. - Sie können dazu auch sehr gut ein Annotationsprogramm (Notiz-App) auf einem Tablet-PC verwenden.
2. Welche Absichten verfolgen die Gesprächspartner und wie verändern sich diese im Laufe des Gesprächs?
3. Formulieren sie ein paar knappe Regieanweisungen.
4. Gliedern Sie den Gesprächsverlauf. Wo erkennen Sie Höhe- und Wendepunkte?
5. Fassen Sie zusammen: Wie gelingt es Nathan, Recha von ihrem Wunderglauben abzubringen.

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY- SA
OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND